

## **Zusammenfassung der Dissertation**

Valerie Gimmy  
Dr. med.

### **A Simple Ileocolic Pouch als heterotope Harnableitung - eine retrospektive klinische Auswertung**

Urologie/Urologische Universitätsklinik Heidelberg  
Doktorvater: Prof. Dr. med. Markus Hohenfellner

Die retrospektive klinische Untersuchung mit dem Titel A Simple Ileocolic Pouch als heterotope Harnableitung - eine retrospektive klinische Auswertung stellt eine modifizierte Operationstechnik einer weiteren heterotopen kontinenten Harnableitung vor. Diese Harnableitung wird als A Simple Ileocolic-Pouch (ASIC-Pouch) bezeichnet und wurde speziell in der Urologischen Universitätsklinik Heidelberg kreiert. Der ASIC-Pouch ist eine kontinente Harnableitung aus Darm mit Anschluss zur Haut über ein Nabelstoma, den sogenannten Invaginationsnippel, im Bereich des Umbilikus. Das Reservoir wird mithilfe eines intermittierenden Selbstkatheterismus über das Nabelstoma, den Invaginationsnippel, entleert. Als Kontinenzapparat fungiert die Ileo-zökalklappe. Darüber hinaus zeichnet sich die Operationsmethode des ASIC-Pouches durch eine weniger komplizierte Operationstechnik als die anderer kontinenter Harnableitungen aus, sodass diese für andere urologische Operations-zentren reproduzierbar wird.

Ziel der vorliegenden Dissertationsschrift ist eine systematische Erfassung der Funktion und Effizienz des ASIC-Pouches, den Patienten in den Jahren 2014 bis 2020 in der Urologischen Universitätsklinik Heidelberg erhalten haben.

Hierbei werden folgende Fragestellungen untersucht: Weisen Patienten mit einem ASIC-Pouch in Kombination mit einer offenen radikalen Zystektomie weniger postoperative Komplikationen im Vergleich zu herkömmlichen kontinenten Harnableitungen auf? Profitieren die Patienten von der Operationsmethode? Ist die Operationstechnik des ASIC-Pouches anderen Operateuren zu empfehlen?

Die retrospektive klinische Auswertung untersucht den ASIC-Pouch anhand ausgewählter Parameter hinsichtlich postoperativer Komplikationen und klinischem Outcome der Patienten. Die Ergebnisse der Untersuchung werden mit bisherigen publizierten Forschungsergebnissen anderer etablierter Operationstechniken heterotoper kontinenter Harnableitungen, wie dem MAINZ-Pouch I, dem Appendixstoma nach dem Mitrofanoff-Verfahren und dem Monti-Stoma verglichen.

Die Operationsmethode des ASIC-Pouches stellt ein Verfahren dar, das die Grundprinzipien der herkömmlichen kontinenten Harnableitungen, wie beispielsweise die Kombination von Dick- und Dünndarm für die Konstruktion des Harnreservoirs oder die Detubularisierung der Dick- und Dünndarmsegmente, respektiert. Die operative Konfiguration des ASIC-Pouches wird so unkompliziert wie möglich gestaltet, sodass diese für andere urologische Zentren reproduzierbar ist. Dies wird durch eine einfache Konstruktion des Invaginationsnippels, eine sichere umbilikale Stomaanlage, ein großvolumiges Reservoir aus Dünn- und Dickdarm sowie der Funktionstüchtigkeit des Kontinenzapparates durch die Ileo-zökalklappe erreicht.

Die Auswertung der retrospektiven, deskriptiven Beobachtungsstudie hat gezeigt, dass die langfristigen Kontinenz- und Komplikationsraten hinsichtlich der Funktion und Effizienz des ASIC-Pouches vergleichbar mit denen herkömmlicher heterotoper kontinenter Harnableitungen sind. Hervorzuheben ist zudem die technisch weniger aufwendige Operationsmethode des ASIC-Pouches im Vergleich zu anderen herkömmlichen heterotopen kontinenten Harnableitungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Patienten mit einem ASIC-Pouch eine geringe postoperative Komplikationsrate aufweisen und somit die individuelle Lebensqualität der Patienten im Sinne der Kontrolle über die eigene Kontinenz gewährleistet wird.

Demnach kann die Operationstechnik des ASIC-Pouches zukünftigen potenziellen ASIC-Pouch-Patienten und Operateuren empfohlen werden.